



Das detailreiche Gemälde des berühmten Klosters in Tengboche stammt von Temba Sherpa. Edmund Hillary erkannte einst das künstlerische Talent des taubstummen jungen Mannes und ermöglichte ihm eine Ausbildung. Temba Sherpa kann aus den Erlösen seiner Bilder heute selbst seinen Lebensunterhalt bestreiten.

Seit 1990 unterstützt die Wiesseerin Ingrid Versen mit ihrer Hilfsorganisation Menschen in Nepal. Bis 2015 brachte sie 750.000 Euro auf, ohne auch nur einen Cent für Verwaltungsausgaben abzuziehen. Dann trafen schwerste Beben das Land.

Unerschütterlich



Es ist Samstag, der 25. April 2015, kurz vor 12 Uhr Ortszeit, als die Erde unter Nepal bebte wie nie zuvor. Die Wucht der Erdstöße, die Seismographen später mit 7,8 auf der Momenten-Magnitude-Skala (M_w) angeben, entspricht der Sprengkraft von über 10 Millionen Tonnen TNT oder mehr als 1.000 Hiroshima-Atombomben. Während in den folgenden Stunden Nachbeben die Überlebenden in den zerstörten Landstrichen in immer neue Todesangst versetzen, erreichen erste Nachrichten von der Katastrophe auch das bayerische Oberland. Hier verwandelte sich das Haus der Bad Wiesseerin Ingrid Versen in ein Epizentrum der Hilfsbereitschaft. Zwei Jahre später ist schier Unglaubliches geschafft.

Ingrid Versen ist langjährige Gemeinderätin, vielbeschäftigte Journalistin, auch des TEGERNSEER TAL Heftes, und Vorstandsmitglied beim VHS-Kreisverband Miesbach. Vor allem aber ist sie Gründerin, Herz und Motor der Sir Edmund Hillary Stiftung Deutschland. Versen begegnete dem Everest-Erstbesteiger 1990 bei einem Besuch in Nepal. Und so wie der Neuseeländer Hillary drei Jahrzehnte zuvor – tief berührt vom Schicksal der Menschen in der Himalayaregion – seine

einzigartige Organisation »Himalayan Trust« ins Leben gerufen hatte, so überwältigten die Eindrücke nun die Wahl-Bayerin aus dem Tegernseer Tal. Nach der mehrwöchigen Reise, sagt Ingrid Versen, »wollte ich nur noch helfen«. Dass der deutsche Ableger von Himalayan Trust, den sie nach ihrer Rückkehr zusammen mit Freunden und Gemeinderatskollegen daheim in Bad Wiessee gründete, zu einer Riesenaufgabe heranwuchs, sei nicht geplant gewesen: »Das hat sich so ergeben.«

Davon kann, mit Verlaub, natürlich keine Rede sein. Höchst aktiv und äußerst professionell unterstützen Ingrid Versen und ihre Mitstreiter seit der Gründung mit der deutschen Stiftung vor allem ein konkretes Projekt: das von »Sir Ed« und seinem Bruder Rex 1975 noch in Eigenregie errichtete Krankenhaus in Paphlu. Auf 2.400 Metern Höhe in der Everest-Region gelegen, ist es in weitem Umkreis die einzige medizinische Versorgungseinrichtung. Durchschnittlich nehmen rund 18.000 Patienten pro Jahr die Hilfe der drei Ärzte und der Krankenschwestern in Anspruch. Deren Aufgabenspektrum reicht von Kinderkrankheiten und Impfungen bis hin zu schweren Verletzungen, umfasst Geburtshilfe und kleine Operationen ebenso wie



Augen- und Zahnerkrankungen. Die zum Krankenhaus gehörenden Gebäude wurden 1984 in die Obhut der nepalesischen Regierung übergeben. Die Ausgaben für den laufenden medizinischen Betrieb aber stemmt die deutsche Stiftung mit Sitz in Bad Wiessee, darunter die Gehälter für Ärzte, Krankenpfleger und Helfer sowie sämtliche Medikamente. Rund 35.000 US-Dollar an Spendengeldern überweisen Ingrid Versen und ihre Mitstreiter dafür pro Jahr nach Nepal. Geld, das jedes Jahr aufs Neue »verdient« sein will, durch unermüdliches Trommeln bei Groß- und Kleinspendern, durch kreative Ideen und Aktionen und vor allem immensen persönlichen Einsatz. Insgesamt konnte die Hillary-Stiftung Deutschland in den 25 Jahren ihres Bestehens bis zum April 2015 auf diese Weise unglaubliche 750.000 Euro generieren, um das Leben der Menschen in der südlichen Solu Khumbu-Region zu verbessern.

Ingrid Versen selbst hatte noch Anfang April 2015 als Ehrengast an einem Fest in Paphlu teilgenommen, bei dem Sherpas, Ärzte, Helfer und Mitglieder der nepalesischen Regierung die Bedeutung des Hospitals für die Region hervorhoben. Versen, hoch angesehen in der Region, wurde dabei mit einem »Letter of Honour« besonders geehrt. Die Informationen, die sie nach dem 25. April erreichten, klangen zunächst beruhigend: Paphlu hatte die Erdstöße einigermaßen unbeschadet überstanden. Doch was das erste Beben nicht geschafft hatte, vollendete das zweite große Beben am

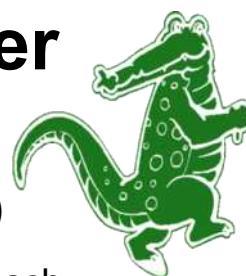
12. Mai. Diesmal lag das Epizentrum nicht nordwestlich, sondern östlich von Kathmandu und damit deutlich näher. Es zerstörte nahezu alle Gebäude des Hospitals. Was noch stand, war einsturzgefährdet und durfte nicht mehr benutzt werden.

Die Nachricht traf auch die deutschen Unterstützer hart. Und doch war man vorbereitet. Ingrid Versen und ihr Stellvertreter Manfred Häupl, Chef des Trekkingreise-Unternehmens Hauser Exkursionen, hatten bereits nach dem ersten Beben den Internetauftritt der Stiftung aktualisiert und Spendenaufrufe gestartet. Schon zwei Tage später konnte man die ersten Zahlungseingänge verbuchen. Ingrid Versen organisierte ihre Tagesabläufe um. In den Wochen und Monaten, die folgten, beantwortete sie tagsüber telefonische Anfragen, nachts reagierte sie auf Briefe und E-Mails. Neben dem konkreten Verwendungszweck etwaiger Spenden stand eine Frage im Mittelpunkt: »Wie hoch ist der Verwaltungsaufwand?« Gesetzlich erlaubt sind zwischen zehn und 40 Prozent. Die Antwort, die Ingrid Versen geben kann, wird zu einer Trumpfkarte, denn: »Seit Gründung der Hillary-Stiftung wurde niemals auch nur eine Mark oder ein Euro von den Spenden abgezogen. Alle Kosten für die Verwaltung der Stiftung, ob Porto oder Reisekosten, werden vom Vorstand privat bezahlt. So kommen die Spenden in vollem Umfang in Nepal an.« Die Unterlagen fürs Finanzamt bereitet – ebenfalls unentgeltlich – die Rottacher Steu-

Rundumservice für Ihr Tier

Renate, Wolfgang und Helena Groba

Heimtierbedarf und
Ledermanufaktur (Halsbänder, Leinen, ...)



Im oberen Ficht 26 · 83700 Rottach-Weißach
Tel. 0 80 22 - 9 36 95 · Fax 0 80 22 - 93 73 69

e-mail: Groba-Tegernsee@t-online.de · www.tierischexclusiv.de



Auf den Fotos (v.l.): Ingrid Versen mit Edmund Hillarys Sohn Peter Hillary und Jamling Norgay, dem Sohn von Sherpa Tenzing Norgay, der zusammen mit Ed Hillary als erster auf dem Mount Everest stand. – Wartezimmer im Freien: Das Krankenhaus in Paphlu vor dem großen Beben. – Moment des Glücks: Junge Mutter mit Kind auf der Neugeborenen-Station. – Das neue Krankenhausgebäude wächst heran, ermöglicht durch Spenden aus Deutschland. – Schicksalhafte Begegnung: Ingrid Versen und Edmund Hillary 1990 in Nepal.

erberaterin Monika Wisgott-Stahl vor. Sie konnte am Ende des Katastrophenjahres 2015 die stolze Zahl von 2.300 Buchungen vermelden. Jede einzelne stand für eine Spende zwischen zehn und 10.000 Euro.

Und das ist das unglaubliche Ergebnis: In den zwei Jahren nach den Beben konnte die Hillary-Stiftung Deutschland unter der Führung von Ingrid Versen und in Kooperation mit Hauser Exkursionen München über 650.000 Euro an Spenden sammeln. Über die Verwendung des Geldes wird in enger Abstimmung mit den Ansprechpartnern in Nepal entschieden. Die Summen für die vereinbarten Projekte werden Zug um Zug ausbezahlt, jeder Arbeitsfortschritt in Protokollen dokumentiert. Zusätzlich zur Erstversorgung mit 90.000 Euro sind 130.000 Euro für das neue Mütterzentrum im Paphlu-Hospital eingesetzt. 200.000 Euro sichern die Honorare der Ärzte, des Pflegepersonals und Rückstellungen für Medikamente bis 2020. Für die Inneneinrichtung und ein Röntgengerät stehen 31.000 Euro bereit. Darüber hinaus beteiligt sich die deutsche Stiftung u.a. an Schul-Projekten von Himalayan Trust.

Durch die Beben im April und Mai 2015 starben in Nepal 8.800 Menschen, 22.000 wurden verletzt, Hunderttausende verloren ihr Heim. Neben großen Teilen der Infrastruktur wurden auch Weltkulturerbe- und Pilgerstätten zerstört. Auch wenn in den Medien kaum mehr etwas zu lesen steht, ist die Not bis heute riesig.

Auch das Hospital-Leben in Paphlu, die Behandlung und Unterbringung der Patienten findet nach wie vor in Zelten statt. Trotz der schwierigen Umstände konnte das Ärzte-Team dort in 2016 fast 15.000 Patienten behandeln. 272 Kinder erblickten im improvisierten Kreißsaal das Licht der Welt. Das neue, dann weitest möglich erdbebensichere Krankenhaus wird sehnlichst erwartet. Seit kurzem gibt es eine erste Terminplanung für die Eröffnung: März/April 2018. Ingrid Versen, die seit April 2015 wegen der hohen Arbeitsbelastung viele Anlässe für Besuche bei ihren Schützlingen verstreichen ließ, will dann auf jeden Fall dabei sein. Auf eigene Kosten, versteht sich.

Annette Lehmeier

Fotos: Sir Edmund Hillary Stiftung Deutschland / privat

Kontakt

Sir Edmund Hillary Stiftung Deutschland e.V
 Web: www.hillary-stiftung.de
 E-Mail: redaktion@ingrid-versen.de
 Telefon: 08022/8060
 Spendenkonto:
 Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee
 IBAN: DE76 7115 2570 0620 6210 11
 SWIFT-BIC: BYLADEM1MIB

**Fürs Herz.
 Fürs Hirn.
 Für die Lachmuskeln.**

Immer ein gutes Programm.

Kino
 AM TEGERNSEE

Tegernseer Straße 100 • 83700 Weissach
www.kino-tegernsee.de • Tel. 08022 26767

**Kleeblatt
 Kindermoden**

Nördliche Hauptstraße 34A
 83700 Rottach-Egern
 Telefon: 08022/26260
www.kindermoden-kleeblatt.de